

HAUPTPROBLEM TROCKENHEIT

Mit heiler Haut durch den Winter

In der kalten Jahreszeit braucht die Haut besondere Pflege: Kälte draußen und trockene Heizungsluft drinnen beanspruchen vor allem Gesichtshaut und Hände. Mit den richtigen Produkten und zusätzlicher Beratung kann die Apotheke dafür sorgen, dass der Winter Ihren Kunden nicht unter die Haut geht – und zugleich etwas für den Umsatz tun.

➔ Trockenheit, Spannungsgefühl, Juckreiz: Dies sind Hautprobleme, wie sie im Winter vielen Menschen zu schaffen machen. Betroffen ist dabei nicht nur die Gesichtshaut, weil sie den Einwirkungen von Luft und Kälte besonders stark ausgesetzt ist, sondern auch die Hände und oftmals auch die Innenbeugen der Oberarme, die Beine und Fußsohlen.

Apotheken, die dies in den kommenden Wochen ansprechen und entsprechende Lösungsmöglichkeiten aufzeigen, können deshalb mit der Aufmerksamkeit ihrer Kunden rechnen.

Produkte und mehr

Eine Reihe von Aktivitäten begleiten das Engagement der Apotheke zum Thema „Trockene Haut“. Das Sortiment (siehe Infobox) rücken eine Sonder- bzw. eine Zweitplatzierung in das Blickfeld der Kunden. Neben Hautpflegeprodukten gehören dazu auch Produkte für die Körperreinigung, denn der Hautschutz im Winter beginnt bereits beim Waschen. Dermatologen raten dazu, im Winter jede Zusatzbelastung der Haut zu vermeiden – etwa zu heißes und zu langes Baden und Duschen – und die richtigen Produkte für die Reinigung zu verwenden: Herkömmliche Seifen beispielsweise entziehen der Haut Fett und Feuchtigkeit, besser verträglich sind Syndets; Bade- und Duschprodukte mit einem hohen Lipidanteil tragen zur Rückfettung der Haut bei; Reinigungscremes und -milche sowie emulsionsfreie Öle reinigen schonend die Gesichtshaut.

Das Beispiel Hautreinigung macht deutlich: Mit der Präsentation der Produkte alleine ist es nicht getan. Vielmehr gehören dazu auch ausführliche Informationen und eine kompetente Beratung. Dies lässt sich beispielsweise durch ein Plakat oder einen Handzettel ansprechen. Der Slogan „Trockene, empfindliche Winterhaut? Wir helfen Ihnen weiter!“ lädt zum individuellen Beratungsgespräch, als speziellen Service kann man zudem die Terminvergabe für ein intensiveres Beratungsgespräch anbieten.

Ein Muss: die Zusatzempfehlung

Ziel des Beratungsgesprächs ist es, die individuellen Probleme und Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden zu lösen. Deshalb ist es zunächst nötig zu erfahren, welche Hautpartien besonders Probleme machen – und zu erläutern, warum die Haut im Winter oftmals trockener und empfindlicher reagiert. Damit lässt sich auch begründen, welchen Nutzen spezielle Pflegeprodukte haben. Mit der Frage nach Wintersportaktivitäten kann man zudem klären, ob die Kunden einen speziellen Schutz von Gesichtshaut und Lippen benötigen: Bei einer rasanten Talfahrt werden schnell Temperaturen unter null Grad auf der ungeschützten Haut erreicht; die Folge können lokale Erfrierungen sein.

Last but not least ist das Sortiment rund um die Pflege der Winterhaut das beste Beispiel dafür, wie wichtig Zusatzempfehlungen sind. Wünscht eine Kundin beispielsweise einen gezielten Schutz für die Gesichtshaut, darf der Hinweis auf die richtige Reinigung der Haut ebenso wenig fehlen wie jener auf einen guten UV-Schutz im Winter, auf Lippenschutz sowie eine optimale Handpflege. Auch hier gilt es, stets den Nutzen herauszustellen. Handpflege ist beispielsweise nicht nur aus kosmetischen Gründen wichtig, um rauen Händen vorzubeugen. Vielmehr kann Kälte zu feinsten Rissen zwischen den Fingern, am Nagelbett oder an den Fingerspitzen führen; sie sind Eintrittspforten für Bakterien und Keime – die Folge können Ekzeme und Entzündungen sein. +

Gabi Kannamüller |

Kontakt: am-redaktion@springer-gup.de



© iStockphoto

Winterkosmetik

Die Produkte

- Gesichtspflege (feuchtigkeitsspendend bzw. fettreich als Kälteschutz)
- Lippenpflege
- UV-Schutz für Gesicht und Lippen
- Pflegeprodukte für die Hände
- Fußpflegeprodukte
- Körperpflege
- Produkte für die Gesichtereinigung
- Bade- bzw. Duschprodukte

Besonders geplagt sind Neurodermitis- und Psoriasispatienten sowie Diabetiker und Senioren, darüber hinaus aber kennen Frauen jeden Alters das Problem, dass ihre Haut im Winter trockener ist und empfindlicher reagiert.